

diligentia custodiri faciatis. Multa enim pericula fratribus imminerent, si predictus reus carcerem evaderet. Facta domini imperatoris prosperantur mirabiliter in Allam(ania); et cito, ut firmiter spero, cum nobili potentia erit in Ytalia. Valetе semper in Domino.

Data Monachi, XXV. Aprill(is). Nobilis vir Franciscus Scelmus ambassiator vester prudenter, fideliter et instanter procuravit per vos sibi comissa; quem merito gratum et recomendatum habere debetis.

In verso von derselben Hand:

Magnifico et potenti militi Loysio de Gonzaga, imperiali vicario civitatis Mantue.

II. Urkunden zur Geschichte der italienischen Herrschaft Johans von Böhmen.

König Johann von Böhmen hat bekanntlich in den Jahren 1331—1333 den phantastisch kühnen Versuch gewagt, sich in Oberitalien eine eigene Herrschaft zu begründen. Die Anregung dazu war ihm, wie es scheint, zunächst von Italien her gegeben worden. Als er gegen Ende 1330 in Trient weilte, trugen ihm die Guelfen von Brescia die Signorie über ihre von Parteikämpfen zerrüttete Stadt an. In den letzten Dezembertagen hielt er feierlichen Einzug in Brescia. Bald darauf ergab sich auch Bergamo seiner Herrschaft; Cremona und andere folgten. Die weitere Ausbreitung der kurzlebigen Macht Johans und ihr Zusammenbruch ist öfter dargestellt worden¹ und kann hier nicht im einzelnen verfolgt werden.

Unser Interesse gilt der Stellungnahme der Gonzaga zu Johann. Wir wissen, dass sie mit zu den Gründern einer Liga gehörten, die Azzo Visconti und Mastino della Scala mit einigen anderen Herren im Jahre 1332 zur Bekämpfung Johans bildeten². Karl IV., der in seiner Selbstbiographie von der Entstehung dieser Liga spricht³, erhebt dabei gegen Loysius Gonzaga den Vorwurf des Treubruches: 'gubernator Mantuanus, qui ante nobis promiserat fidelitatem'. Dass Loysius, seit 1329 kaiserlicher

1) Fast übermässig ausführlich von L. Pöppelmann, Johann von Böhmen in Italien, 1330—1333, im Archiv für österreichische Geschichte XXXV (1865), 247—456; ferner bei Schötter, Johann von Luxemburg, II, 17 ff.; Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV. I, 37—109. 2) Pöppelmann S. 363 ff. 3) Böhmer, Fontes I, 237.